

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spaghettini?

...ja, aber nur mit der würzigen Lenzburger Sauce

Herb-Sugo

¼ Büchse (4-Portionen) ...65
½ Büchse (8-Portionen) 1.10

P 36 Ba

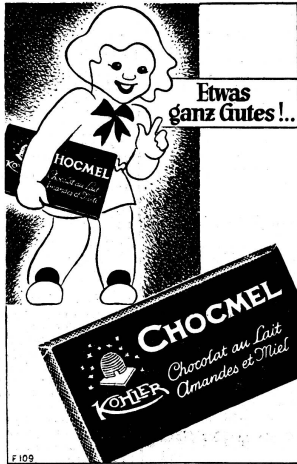
Für Weihnachtsgaben

Basler-Webstube-Waren

Spezielle Geschenkartikel: Gästebücher, Telefonbuchhüllen, Krawatten, seidene Echarpes u. a. m. Stoff, Band und Garn zu Handarbeiten. Farb-echte Handgewebe und Fertigwaren für Wohnung, Kleidung, Haushalt.

Basler Webstube, Missionsstraße 47 P 785 Q

Verkaufsstellen: Basel: Missionsstraße 47, Schlüsselberg 3, Zürich: Rennweg 14, Luzern: Weinmarkt 12. Auf Wunsch Mustereinsendungen.



KÜCHENARTIKEL u. -MASCHINEN

in bewährter, extrastarker Ausführung bei

Schwabenland & Co. A.-G.

Zürich St. Peterstraße 17 Telefon 53.740 P 149 Z

Weihnachts-Katalog

Der neue Katalog erscheint in den nächsten Tagen — Er enthält eine Menge reizender Neuheiten und praktische Geschenkartikel Verlangen Sie ihn bei



P109 Z



„GERBER-TRIKOT“ ist maschinenfest und lässt sich wie Tuch verarbeiten! (Billig per Gewicht!) Auch Sie erhalten auf Wunsch eine Auswahl: (ganz unverbindlich für 8 Tage franco gegen franko).

Billige TRIKOT-RESTEN zur Ansicht!

Seidene, wollene und baumwollene TRIKOT-RESTEN, in ausreichend großen Stücken, passend zur Selbstverfertigung stilvoller Trikots, wie Wäsche, Kleider etc. können fortwährend per Gewicht billig abgegeben werden. Lassen Sie sich hiervon eine Auswahl zukommen, sowie auch von leinenen Strümpfen, Damenhemden, Polohemden, Trikotwäsche etc. P1145A

GERBER, TRIKOTERIE, REINACH Aargau

Heim für schwererziehbare und geistig zurückgebliebene Mädchen

HAUSHALTUNGS-SCHULE ST. STEPHAN IM SIMMENTAL Heilpädagog. Leitung. Telefon Nr. 2. Prospekte. Referenzen. 8342

Verkaufsmagazine

Zürich: Winterthur, Widenswil, Horgen, Oerlikon, Meilen, Allstetter, Bern, Biel.
Madretsch, Olten, Solothurn, Thun, Burgdorf, Langenthal, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Luzern.

MIGROS

Schaffhausen: Neuhausen, Chur, Aarau, Brugg, Baden, Zug, Liestal, Laufen, Pruntrut, Delsberg, Ebnet-Kappel, Zolingen.

Ist jeder Konsument auch Produzent?

10,000 Arbeitslose in der Stadt Zürich!

„Es gibt keine Konsumenten — alle sind Produzenten“ — diese Weisheit wurde während bald zwei Jahren den Leuten eingehämmert. Was sind diese 10,000 Arbeitslosen der Stadt Zürich? Nur-Konsumenten, und zwar solche, die scharf rechnen müssen, wenn sie mit ihren Familien durchkommen wollen!

Ist es da nicht eine edle Funktion, darüber zu wachen, daß die Preise des Allernotwendigsten der Nahrungsmittel, erschwiegend bleiben? Heute, wo jede Partei meint, den wahren Patriotismus zu treiben, wenn sie dafür sorgt, daß das Schusslohn möglichst teuer, der Handel möglichst leistungsfähig (Fiktalverbot) auch für die Migros als Lebensmittel-Verteiler sei!

Wir leben in einer Zeit, wo das Sparen wieder zu Ehren gezogen werden muß, wo jeder nicht nur sich, sondern auch dem Nächsten hilft, wenn er die günstigsten Einkaufsmöglichkeiten benützt, namentlich für Lebensmittel, denn dann bleibt ihm noch etwas Geld für andere, höhere Bedarfsdeckung.

Ist man sich wohl auch in Bern bewußt, daß die

landesväterliche Pflicht, für den Bedürfnis zu sorgen, wieder edelste und oberste Aufgabe der Behörden geworden ist?

Blicken wir heute nach

Deutschland.

Wie hat man immer nach Deutschland geschickt, natürlich weil man mit der neuen Erfindung „Es gibt keinen Konsumenten“ etc. ein Geschäft glaubte machen zu können! Wer den höchsten Preis verlangt, ist der bravste Mann, hat es geheißelt; wer am meisten für Spesen ausgibt, gibt den Leuten am meisten zu verdienem, etc.

Die neueste Verordnung des deutschen Preis-diktators besagt wörtlich (Auszug): „Ferner wird untersagt, den Weg der Ware vom Erzeuger zum Verbraucher durch Einschaltung volkswirtschaftlich entbehrlicher Zwischenstellen aller Art zu erschweren oder zu verlängern, so daß dadurch ungerechtfertigte Preissteigerungen eintreten.“

Wie reimt sich das mit der Einfuhr-Praxis, durch die die Migros jetzt gezwungen ist, z. B. einen Teil ihres Eierbedarfs von gewissen Importeuren zu kaufen, die „zwischen geschaltet“ wurden, anstatt daß die Migros für die Verbraucher ihren ganzen Bedarf direkt beim Produzenten kaufen kann?

... und die Volksgesundheit?

Durch amtliche Expertisen ist festgestellt, daß dadurch nicht nur eine Verfeuerung entstanden ist, sondern daß auch unverhältnismäßig viel schlechtere Ware geliefert wurde, z. B.:

- 1 Wagon Bulgaren-Eier mit Kontingent von Schweizer Importeure = 18.86 % vollfrisch
- 1 Wagon Bulgaren-Eier unter Direktkauf in Bulgarien = 86.86 % vollfrisch
- 1 Wagon Bulgaren-Eier mit Kontingent von Schweizer Importeure = 4.23 % vollfrisch
- 1 Wagon Bulgaren-Eier unter Direktkauf in Bulgarien = 85.91 % vollfrisch

Ist nicht die Volksgesundheit das wertvollste Gut, das es zu schützen gilt? Wer wagt da „nein“ zu sagen? Also muß verlangt werden, daß frische, unverdorrene, vollwertige Ware in den Konsum kommt, und es darf nicht vorkommen, daß man gezwungen wird, minderwertige Ware (raffiniertes Öl statt Naturöl, abgetrocknete alte Eier statt möglichst frische) zu kaufen. Es dürfen nicht künstlich verteuerte Zwischenglieder „einge-

schoben werden, wo natürlicherweise das Ursprungsland mit dem Verbraucherland verkehren kann.

Die Migros führte von jeher nur Frischeier und keine Kühlhäuser. Man sollte der Migros nicht in den Arm fallen, wenn sie die Verbraucher im Winter mit frischen Eiern versorgen will. Die Migros hat bis Ende September 7,086,000 Stück Inländererzeugnisse der höchsten offiziellen Preise in diesen Produkten abgenommen, 2,935,000 Stück mehr, als sie hätte abnehmen müssen. Nun, da keine Schweizer Eier mehr auf den Markt kommen, verlangen wir laut und überlaut.

Man schone die Kaufkraft der Verbraucher, damit sie zur Zeit der Eierschwemme wieder kräftig zulegen können, um dem Produzenten zu helfen! Das kommt vor der Klügel-Wirtschaftspolitik!

Es ist bezeichnend genug, daß es die Verbände wagen, gemeinsam Besprechungen über Fragen einfach abzulehnen und daß diese Politik betrieben wird unter Führung eines Nationalrates (Verbandssekretär), der ein Konsumentenfreund zu sein behauptet! Das Volk faßt diese Sachen anders, ganz anders auf und hat für diese Handlungsweise seine eigenen Ausdrücke!

Preisbindungen?

Man weiß, daß gerade unser nördlicher Nachbar die Preisfestsetzungen vom Produzenten, Fabrikanten, Großhandels- bis zum Konsumentenpreis durchführte. Heute wird aber gegen Preisbindungen und unwirtschaftlichen Zwischenhandel notverordnet!

Man hat nach einem Jahr Praxis erkannt, daß die Preisbindungen mit Preisbindungen jede Prosperität ertöten, die Wirtschaft zur Verknäuerung verurteilt und ihren Niedergang im Gefolge hat!

Aus tiefster Überzeugung sperrt sich die Migros gegen Preisbindungen, namentlich im Kleinhandel. Deshalb hat sie sich zusammen mit anderen senkrechten kleineren Fabrikanten gewehrt, die Preisbindungen im Schachtelkäsehandel mitzumachen. Jährlich wird uns dieser überzeugte Widerstand wohl 50,000 Franken Mehrpreis für Laibkäse kosten, weil unser Schachtelkäsefabrikant nicht mitmacht. Aber wie bei den

Artikeln, die die Migros nicht mehr erhält, werden wir auch gegen diese Cliquen festbleiben. Die Fr. 30,000.— muß der Bund nicht an Subventionen aufbringen, weil die Migroslieferanten sie mehr bezahlen für den Käse zur Schachtelkäsefabrikation.

Traurige genug ist, daß wir, die die besten Preise für den Käse bezahlen, von den Käsebaronen am schlechtesten behandelt werden. Das ist eben Verbandswirtschaft, wo kein Gras mehr wächst. Daß dabei die, welche die Ware teurer verkaufen, dank Bundesubsidation das Rohmaterial um Fr. 3000.— bis 5000.— pro Wagon billiger einkaufen und dabei ein glänzendes Geschäft machen, ist eben eine Nebenerscheinung dieser dirigierten Mißwirtschaft.

Kennzeichnend ist ferner auch, daß der freie Schachtelkäsefabrikant das schweizerische Roh-

material 30.—50 Rp. das Kilo höher bezahlen muß als sein ausländischer Konkurrent.

Die Preisbindungen in der Industrie und im Handel führen zum Niedergang und zur Untergrabung der Geschäftsmoral. Die Mitglieder des Schachtelkäseverbands sollen Prozesse unter sich haben, weil sie die vereinbarten Bestimmungen nicht eingehalten haben.

Sauberkeit im Handel gedeiht nur in Freiheit. Das hat man auch in

Frankreich eingesehen, wo der neue, eher links stehende Ministerpräsident ein direkt liberales Wirtschaftsprogramm verkündet hat.

Soll eigentlich die Schweiz (als Handelsland par excellence), die wie kein anderes Land am freien Handel ein Interesse hat, am meisten in dumpfen Bindungen, Korporatismus, Kontingenten etc. machen? Und das nur, weil gewisse Kreise dadurch profitieren?

Der internationale Rüstungstrust und der internationale Oeltrust

„Nebelspalter“ Wort: Solange die Aufrüstung ein Geschäft ist, ist die Abrüstung eine Illusion.

Migros-Wort: Solange die Oel-Einfuhrdrosselung ein Geschäft ist, ist die Lösung der Butterfrage eine Illusion.

„Amphora“-Speiseöl

Ist das beste auf dem Kontinent hergestellte Ruffisque-Oel. Auf Anfragen, welches Oel am besten als Ersatz bei nicht genügendem Vorrat bei uns dienen kann, antworten wir: „Ambrosia-Oel.“

Wir hoffen übrigens, daß die Bauernpolitiker davon abkommen, die Oeleinfuhr zu drosseln: Der schlechte Wille und der Haß, die angesichts solcher gewalttätigen Maßnahmen bei den Konsumenten entstehen, müßten sich unfallhaft gegen die Bauernführer wenden, würden aber ungerechtfertigterweise den Landmann treffen!

Hoffentlich zeigt sich die Regierung den Verbänden gewachsen!

„TOROFIX“ konzentrierte Fleischbrühe

hat allgemein Anklang gefunden. Es ist wirklich nicht mehr nötig, selbst Fleischbrühe zu machen. Auch Sie werden durch einen Versuch zu dieser Überzeugung gelangen, selbst wenn Sie verwohnt sind!

Dazu ist „TOROFIX“ billiger als alle andern Suppen.

Spezial-Käsesuppe „Casup“

2 Portionen (in einer) 25 Rp. wird sehr gerühmt. Das ist etwas anderes als die „bisherigen Würfelsuppen“.

Die „Suppen-Reform“ im Sinne von Qualitätsuppen ist wirklich ein Sinn!

Kl. Anfrage im Nationalrat

Am 25. August 1934 gaben wir an dieser Stelle einen Brief von Herrn Dr. F. B. wieder, der in der Folge Gegenstand einer kl. Anfrage im Nationalrat bildete. Es liegt uns daran, neue, absolute Tatsachen bekanntzugeben, weshalb wir den nachträglich in Erfahrung gebrachten genauen Text des betr. Briefes des Eidg. Gesundheitsamtes an die Propaganda-Zentrale nachstehend bekanntgeben.

Man stelle sich vor, zu welchen Zuständen es auf dem Lebensmittelmarkt und zu welcher Verwirrung es in den Ernährungsfragen führen müßte, wenn heute der Milchhändler, morgen der Bäcker und übermorgen der Inhaber seiner Ware mit Anpreisungen auf den Markt bringen würden, die die unbestrittenen gesundheitlichen Vorzüge der Milch, des Brotes und des Honigs in einer Weise darstellen, wie es in diesen „Kornsitzen“ für das Obst geschehen ist. Müllte es nicht als

wahres Wunder erscheinen, wenn es unter solchen Umständen überhaupt noch kranke Menschen und Aerzte für innere Krankheiten gibt?

Hätte das Eidg. Gesundheitsamt uns selbst den betr. Wortlaut zur Verfügung gestellt, so hätten wir solchen, unserer Gefügigkeit gemäß, auch bekanntgegeben.

Die „Schweiz. Bauernzeitung“ vom Januar 1934 schrieb über die ganze Affäre:

„... Sicher ist, daß der Obstgenuß das Allgemeinbefinden verbessert und damit die Voraussetzung zur stärkeren Widerstandskraft gegen Krankheiten aller Art schafft. Das Eingreifen der Gesundheitsbehörden und insbesondere des Kantonschemikers des obstrischen Kantons Luzern ist und bleibt ein Schlichtbühnenstück, das unsern Spott reichlich verdient hat.“

Weshalb hat gerade ein Bauern-Nationalrat aus dem ebenfalls obstrischen Kanton Zürich Auf- laß genommen, das Gesundheitsamt in einer Affäre zu verteidigen, die von Bauernseite so betrachtet wird?

Gemüse-Konserven

Verbilligte Erbsen 1933er 70 Rp. ERBSEN neue Ernte: mittelfein II 85 Rp., mittelfein I 95 Rp., fein Fr. 1.20, mit Karotten, mittelfein 90 Rp., Schmalzbohnen 75 Rp.

SUGO

Tomatensauce mit Fleischzusatz nach italienischer Art, für Spaghettini und Risotto Dose mit 250 g Nettogewicht 50 Rp.

„Toro fix“ konzentrierte Fleischbrühe

100 g-Dose 50 Rp. „Toro“-Bouillonwürfel 1 Würfel 2.90 Rp. (Dose mit 25 Würfeln = 83 Rp. + 15 Rp. Barcinale = Fr. 1.—)

„Toro“-Würze

250 g-Fläschchen 90 Rp. (Depot 10 Rp. extra)

ff getrüffelte Gänseleber

120 g-Dose brutto Fr. 1.— billige Streichleber-Pains (Pâté de foie, pur porc) per Büchse 30 Rp.

NEUI Echte, feine Grenobler Musse

(830 g-Sack Fr. 1.—) 1/2 kg 80 1/2 Rp.

Doitkatof-Creme-PUDDING-PULVER

mit Mandeln, echten Bourbon-Vanille-Schoten oder Schokolade — keine Essenzen etc. Eine Neuheit, die einen Versuch ihrerseits verdient!

Für uns schmeckt der Mandel-Pudding am prächtigsten! 1 Karton zu 3 Paketen

Vanille Mandeln Schokolade

50 Rp.

Kompotte:

Kirschen, schwarz Zwetschen, Apfelsinen, Beineclauden, Mirabellen, Pfirsiche, Aprikosen, Erdbeeren große Dose: 50 Rp., 80 Rp., Fr. 1.—, Fr. 1.25

ANANAS-Torte

per Stück Fr. 1.25

NEUI Gedörrte Birnen

hiesige Extra Qualität 1/2 kg 50 Rp.